Es ist bald soweit: der nächste Freiburger Infektiologie- und Hygienekongress

Auf zum herbstlichen Top-Event

Im Vorfeld des Freiburger Kongresses trafen wir Dr. med. Ernst Tabori, Ärztlicher Direktor des Deutschen Beratungszentrums für Hygiene (BZH). Er freut sich mit uns zusammen auf den nächsten Anlass vom 7. bis 9. Oktober. Erneut erwartet die BesucherInnen ein grossartiger Reigen von Vorträgen, eine umfangreiche Ausstellung und die beste Gelegenheit zum fachkundigen Informationsaustausch.

Der Kongress ist ein Erfolgsmodell: Welche drei hauptsächlichen Trümpfe sind für Sie als Spiritus Rector dafür ausschlaggebend?

Dr. Ernst Tabori: An erster Stelle stehen die ReferentInnen sowie die Vielfalt und Aktualität der Vortragsthemen, aber auch die Organisation und der reibungslose Ablauf über den gesamten Kongress hinweg, die immer wieder lobend hervorgehoben werden, ebenso wie die Ausstellung. Als weiche, aber ebenso wichtige Attribute kann man sicher auch die südwestdeutsche Region mit der Nähe zur Schweiz und dem Elsass benennen. Und nicht zuletzt die Schönheit der Stadt und das besondere Ambiente des Freiburger Konzerthauses sowie die kulinarische Rundumversorgung der Besucherinnen und Besucher während der drei Tage.

Auf welche Highlights freuen Sie sich?

Wenn man ein derart umfassendes Programm für den dreitägigen Kongress gemeinsam zusammenstellt und das drumherum organisiert, ist jeder einzelne Vortrag etwas ganz Besonderes, auf den wir uns freuen. Man kann zurecht sagen, das eigentliche Highlight ist der Kongress selbst und die Begegnungen sowie der persönliche Austausch mit den vielen KollegInnen, ebenso wie die vielen Personen, die Jahr für Jahr eine derart grossartige Ausstellung in das Konzerthaus zaubern. Eine sehr grosse Anzahl unserer Gäste und der Aussteller besuchen den Kongress schon seit sehr vielen Jahren regelmässig – eine Tatsache, die wir als eine grosse Ehre und Auszeichnung empfinden und uns ausserordentlich darüber freuen. Aber in der Tat freue ich mich dieses Jahr sehr auf den Besuch von Giulia Enders. Denn selbst wenn man ihr neues Buch «Organisch» bereits gelesen hat, so ist es immer etwas Besonderes das Buch von der Autorin selbst mit einer persönlichen Note vorgestellt zu bekommen. Das war bereits bei ihrem ersten Vortrag zu «Darm mit Charme» so und ist immer noch vielen Kongressgästen sehr positiv im Gedächtnis geblieben.

Im Fussball heisst es: «Nach dem Spiel ist vor dem Spiel». Wir könnten uns vorstellen, dass das auch für Ihren Kongress gilt …

Genauso ist es. In aller Regel planen wir vor dem aktuell anstehenden Kongress bereits neue Vortragsthemen für die nächstjährige Veranstaltung und halten Ausschau nach den Kollegen und Kolleginnen, die sich damit beschäftigen – wie auch in diesem Jahr. Man kann sich die Kongressvorbereitung wie einen Fluss vorstellen, der ständig in Bewegung ist. Je näher der Termin kommt umso grösser wird der Strom, d.h. die Aktivitäten verdichten sich und die Vorfreude sowie das «Lampenfieber» steigen.

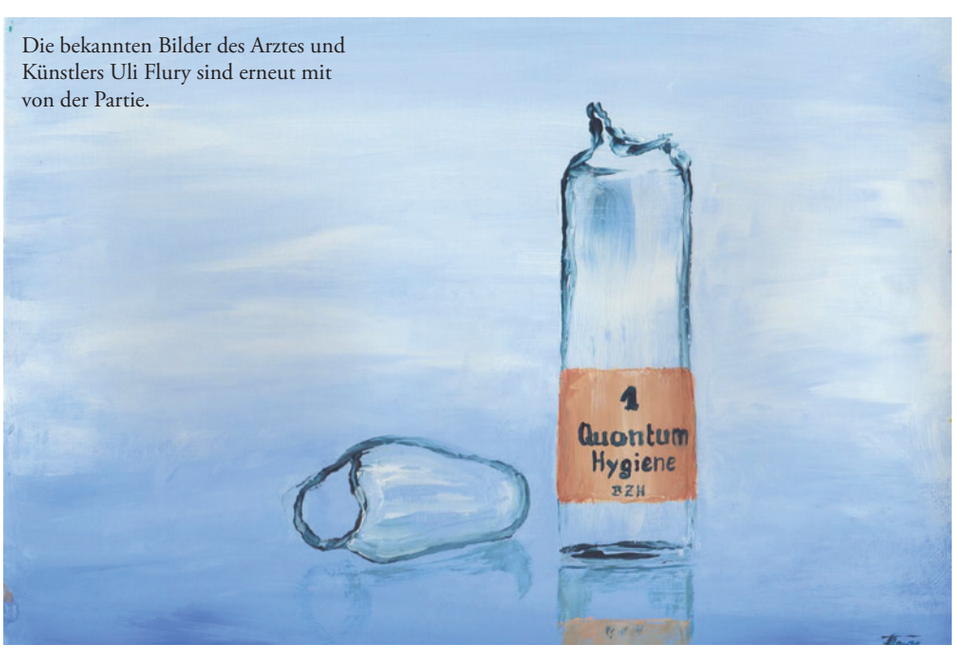
Weshalb sollen Schweizer Infektiologie- und Hygiene-Fachleute unbedingt nach Freiburg reisen?

Der Besuch unserer KollegInnen aus der Schweiz und Österreich ist uns immer eine besondere Freude. Wie Sie wissen, haben wir die Ehre, jedes Jahr mehrere ReferentInnen aus der Schweiz begrüssen zu dürfen. Ihre Vorträge erfreuen sich einer so grossen Beliebtheit, dass sie gerne auch als «Wiederholungstäter» zu uns kommen. Ebenso wie die zahlreichen Kongressgäste aus der Schweiz. Schliesslich haben wir in der alemannischen Raumschaft gemeinsame historische und kulturelle Wurzeln.

DACH-Region ist hervorragend vertreten

Freiburg ist ein Ort, den regelmässig viele Fachleute aus der Schweiz und Österreich besuchen. Das bestätigen uns auch PD Dr. med. Christoph A. Fux, Chefarzt Infektiologie und Infektionsprävention im KSA, und Univ. Prof. Dr. Andrea Grisold, MBA, Leiterin Bereich Klinische Mikrobiologie, Krankenhaushygiene und Impfungen an der Medizinischen Universität Graz.

Der Kongress hinterlässt viele positive persönliche Eindrücke, so auch bei Prof. Andrea Grisold: «Freiburg ist seit vielen Jahren ein fixer Bestand-



Die bekannten Bilder des Arztes und Künstlers Uli Flury sind erneut mit von der Partie.





Prof. Dr. Andrea Grisold, Dr. Ernst Tabori und PD Dr. Christoph Fux (v.l.n.r.) freuen sich auf einen spannenden Kongress und den wertvollen kollegialen Informationsaustausch.

teil meiner Fortbildungen. Besonders schätze ich die grosse Zahl an TeilnehmerInnen sowie die spannenden Diskussionen nach den Vorträgen und in den Pausen. Hier wird Networking in seiner besten Form gelebt. Auch die Vielzahl an Ausstellern bietet einen kompakten Überblick über aktuelle Innovationen im Bereich Hygiene.»

Dr. Christoph Fux doppelt nach: «Gerade in der Infektionsprävention gibt es viele Schulen, welche bezüglich Isolation mal strenger, mal weniger streng sind. Hier ist der kollegiale Austausch äusserst wertvoll und erlaubt, eine gewisse «unité de doctrine» zu entwickeln. Bei zunehmender Resistenz müssen bisherige Isolationskonzepte zudem immer wieder hinterfragt werden. So haben wir schon länger aufgehört, E. coli ESBL zu isolieren und ein Isolationsverzicht für alle ESBL-Keime wird vielenorts diskutiert. Für solche Abgleiche ist ein Kongress das perfekte Setting.»

Ohne die Katze ganz aus dem Sack zu lassen …

Uns interessiert natürlich, auf welche Aspekte wir uns in den Vorträgen freuen dürfen. Bei Prof. Andrea Grisold geht es um Projekte der Entwicklungszusammenarbeit: «Sei es in Afrika oder in Indien – man lernt, Hygiene mit ganz anderen Augen zu sehen. Dort kann man nicht aus dem Vollen schöpfen; gefragt sind einfache, praktikable Methoden, Kreativität und Improvisation. Und manchmal sind die Ergebnisse überraschender als man zunächst erwarten würde.» – Wiederum gespannt sein dürfen wir auf die Präsentation besonders herausragender Publikationen aus der Infektiologie – Dr. Christoph Fux: «Das Spektrum reicht von den herausragenden Erfolgen der HIV Präexpositions-Prophylaxe in der Verhinderung von HIV-Ansteckungen selbst in Ressourcen-armen Settings über individualisierte Sepsisbehandlung bis zu unerwarteten Effekten eines Verzichtes auf Protonenpumpenhemmer, welche mit dem beschönigenden Begriff «Magenschoner» vermarktet werden.

Beide Referenten weisen auf besonders aktuelle Fragen im Bereich der Infektiologie und Hygiene hin. Während es bei Dr. Fux die Kehrseite der Antibiotikagabe, Resistenzentwicklung und die nachhaltige Schädigung des Mikrobioms sind, betont Prof. Grisold die Klimaerwärmung: «Sie rückt neue Infektionsrisiken in den Fokus, etwa durch die Ausbreitung der Tigermücke. Gleichzeitig verändern PCR und Multiplex-Panels die mikrobiologische Diagnostik und damit auch Therapieentscheidungen nachhaltig.

Sehr breites Themenspektrum

Der Oktober rückt näher. «Und auch das diesjährige Programm verspricht wieder hochspannende Vorträge und deckt ein aussergewöhnlich breites Themenspektrum ab. Es verbindet wissenschaftliche Aktualität mit Praxisrelevanz. Ich bin überzeugt, dass alle BesucherInnen wertvolle Impulse für den Berufsalltag mit nach Hause nehmen können», meint Prof. Grisold. Und Dr. Fux ergänzt: «Neben Neuigkeiten für Journalclubs und Mittagstisch begleitet mich Jahr für Jahr das Gefühl, Teil einer tollen Community zu sein.»

Weitere Informationen und Anmeldung

www.bhz-freiburg.de

